

Schriftliche Lehrveranstaltungsevaluation mit adaptierten Fragebögen - Hochschuldidaktische Kurzinformation¹ zum Text von Ashour, Binder & Filler (2014)

Eva S. Fritzsche

Originalquelle:

Büro für Qualitätsmanagement an der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie (2014). *Evaluationskonzept*. Zugriff am 10.02.2015 unter http://www.phil.fau.de/documents/qm/evaluationskonzept_web.pdf

Fesenmeier, L., Gazer, H. R. & Martschinke, S. (2013): *Bericht zur Evaluation im Sommersemester 2013*. Unveröffentlichter Bericht, Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Fesenmeier, L., Gazer, H. R. & Martschinke, S. (2014a): *Bericht zur Evaluation im Wintersemester 2013/14*. Unveröffentlichter Bericht, Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Fesenmeier, L., Gazer, H. & Martschinke, S. (2014b): *Bericht zur Evaluation im Sommersemester 2014*. Unveröffentlichter Bericht, Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Problembeschreibung / Zieldefinition

Auf welche Fragen sich Lehrende im Rahmen von schriftlichen Lehrveranstaltungsevaluationen Antworten erhoffen, kann sich – je nach individuellen, modulbezogenen oder studiengangsbezogenen Zielsetzungen – stark unterscheiden. Auch wenn zur Evaluation von Lehrveranstaltungen an Hochschulen mittlerweile eine Vielzahl an Fragebögen vorliegt, wird der Vielfalt der zu beantwortenden Fragen damit nur ungenügend Rechnung getragen: Standardisierte Fragebögen sind meist so gestaltet, dass die Studierenden verschiedener – möglichst aller – Lehrveranstaltungen mit demselben Fragebogen befragt werden können. Neben dem arbeitspraktischen Vorteil der Zeitersparnis beim Anlegen (und ggf. Auswerten) der Umfragen, ermöglicht dies den Vergleich der eigenen Evaluationsergebnisse mit anderen eigenen oder fremden Lehrveranstaltungen. Nachteil solch standardisierter Fragebögen ist aber, dass damit spezifische Fragen in Bezug auf die vorher für die jeweilige Veranstaltung festgesetzten Ziele oft nicht beantwortet werden und daher die Rückmeldungen an die einzelne Lehrperson nicht hinreichend informativ sind. Es ist daher ein Evaluationsinstrument erforderlich, welches einerseits die gewünschte Vergleichbarkeit über standardisierte Fragen herzustellen in der Lage ist, und

¹ Hochschuldidaktische Kurzinformationen werden auf der Grundlage der hochschuldidaktischen Literatur zu Good-Practice-Ansätzen an Universitäten erstellt, um prägnante didaktische Hinweise für die Veranstaltungen der Lehrenden zu erhalten.

zugleich einzelnen Lehrenden die Möglichkeit eröffnet, über individuelle Fragestellungen im Fragebogen die von Ihnen fokussierten Zielsetzungen zu überprüfen.

Herangehensweise / Lösungsansatz

Die im Folgenden beschriebene, an der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie der FAU gängige Vorgehensweise setzt an der beschriebenen Problemstellung an. Sie stellt ein mehrstufiges System dar: Die Fragebögen setzen sich aus stets enthaltenen Basisfragen, aus fakultativen Fragen, die aus einem Fragenpool ausgewählt werden können, sowie aus weiteren, individuell entwickelten Fragen zusammen (siehe Abbildung 1).

Um Elemente der Standardisierung und Vergleichbarkeit aufzugreifen, liegt jedem Fragebogen ein immer in derselben Form einzusetzender, sog. „Basisfragebogen“ zugrunde, der wesentliche Informationen über die Studierenden (Studiengang, Fachsemester etc.), grundlegende Fragen zur Didaktik und Zufriedenheit sowie Fragen zu zentralen Qualitätsanforderungen für alle Studiengänge (z.B. studentische Arbeitsbelastung und Umgang mit Diversität) beinhaltet (Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2014a, 2014b).

Der Basisfragebogen kann zur Anpassung an die Informationsbedürfnisse der Lehrperson durch eine Reihe bereits formulierter Fragen aus einem „Fragenpool“ ergänzt werden, in dem häufig gewünschte Fragen enthalten sind. Hier können die Lehrenden die für sie relevanten Schwerpunkte setzen. Beispielsweise können sie den Fokus auf didaktische Fragen legen und dazu entsprechend detailliertere Fragen verwenden, oder sie können zusätzliche Fragen zur Transparenz von Lernzielen und Prüfungsanforderungen, zu den eingesetzten Hilfsmitteln, oder zu den Rahmenbedingungen der Lehrveranstaltung wählen (Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2014a, 2014b).

Die Fragenpools (für [Vorlesungen](#) und [Seminare](#) werden unterschiedliche Versionen angeboten) sind auf der Webseite der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie verfügbar.

Sollte die Lehrperson Bedarf an weiteren, über den Fragenpool hinausgehenden Fragestellungen haben, besteht die Möglichkeit, den Fragebogen individuell zu ergänzen. Dabei wird die Lehrperson durch ExpertInnen aus dem Qualitätsmanagement unterstützt. Die zusätzlichen Fragen werden an der jeweils thematisch passenden Stelle in den Fragebogen integriert.

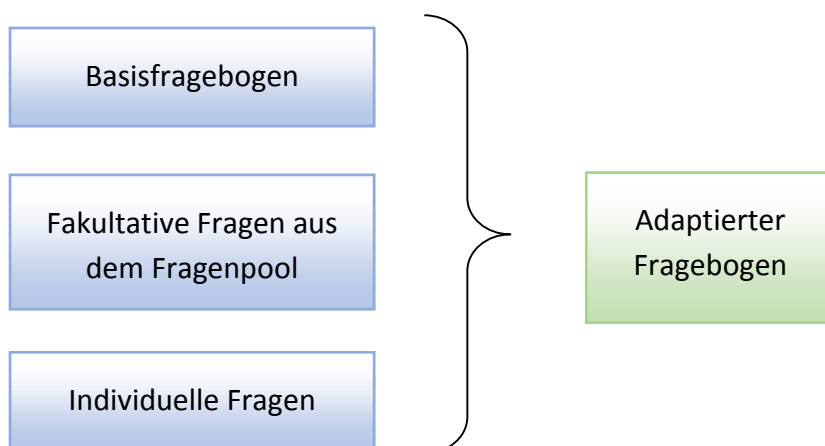


Abbildung 1: Bestandteile eines adaptierbaren Fragebogens

Aufwand

Je nachdem, wie individuell der Fragebogen angelegt werden muss, sind für dessen Erstellung zwischen weniger als einer Minute (Basisfragebogen) und rund einer Stunde (Ergänzung um mehrere individuelle Fragestellungen mit Filterfragen und spezifischen Auswertungsbedingungen) einzuplanen. Die bisherigen Erfahrungen haben allerdings gezeigt, dass sich die verschiedenen Fragestellungen oft überschneiden, sodass die Fragen aus dem Fragenpool meist ausreichen und durchschnittlich für einen Fragebogen ca. 15 Minuten für die Anpassung und Erstellung zu veranschlagen sind.

Die Teilnahme an der schriftlichen Lehrveranstaltungsevaluation dauert bei Online-Umfragen für Studierende ca. fünf bis zehn Minuten – wobei die Umfragen i.d.R. 14 Tage freigeschaltet sind. Bei einer Durchführung mittels gedruckter Papierbögen dauert die Umfrage ca. zehn bis 15 Minuten.

Im Anschluss an die Umfrage erhalten die einzelnen Lehrenden einen Ergebnisbericht. Bei Online-Umfragen wird dieser Bericht automatisch erstellt und unmittelbar nach Ende der Umfrage per E-Mail an die Lehrenden verschickt. Bei papierbasierten Umfragen erfolgt die Berichterstellung in der Regel innerhalb einer Woche nach Eingang der ausgefüllten Bögen im Büro für Qualitätsmanagement. Je nach Umfang der Fragestellung und Ausführlichkeit der Antworten der Studierenden sind für die Interpretation der Ergebnisse und eine Reflexion darüber rund 30 Minuten für die jeweilige Lehrperson anzusetzen. Die erwünschte Besprechung der Ergebnisse mit den Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltung, die der Konkretisierung und Diskussion der Ergebnisse dienen soll, dauert in der Regel ca. 15 Minuten.

Einige Wochen nach der Zusendung des Ergebnisberichts werden die Lehrenden selbst zur Beteiligung an einer Umfrage eingeladen, in der sie gebeten werden, an das Büro für Qualitätsmanagement zurückzumelden, mit wem sie die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation diskutiert haben, welche Ergebnisse sie für die Weiterentwicklung ihrer Lehrveranstaltung als hilfreich erachten, worauf sie mit welcher Maßnahme reagieren – und worauf sie aus welchem Grund nicht reagieren. Hierfür ist mit einem Aufwand von ca. 20 Minuten zu rechnen.

In Summe sind demnach für die einzelne Lehrperson ca. 65-80 Minuten und für die Studierenden ca. 25 Minuten Zeitaufwand zu veranschlagen (Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, n.d.).

Art der Evaluation, Erfolgsfaktoren und Resultate

In den vergangenen drei Semestern wurden jedes Semester rund 200 schriftliche Lehrveranstaltungsevaluationen entsprechend dem o.g. Konzept der Fragebogengestaltung durchgeführt. Zwischen 50% und 60% der Lehrenden nutzte die Möglichkeit, den Fragebogen anzupassen. Die restlichen 40% bis 50% der Umfragen wurden mit dem Basisbogen entsprechend der jeweiligen Lehrveranstaltungsform durchgeführt.

Fast alle Lehrenden gaben in der Rückmeldung zur Evaluation an, die Ergebnisse der Befragung zur Weiterentwicklung der Lehrveranstaltung nutzen zu können. Neben der Möglichkeit zur Anpassung der Fragen, die in den Rückmeldungen im Sommersemester 2014 von den Lehrenden explizit als positiv

hervorgehoben wurde, führten viele den Nutzen auf die Auswertung der offenen Fragen zurück (Feszenmeier, Gazer & Martschinke, 2013, 2014a, 2014b).

Empfehlungen

Für eine zielgerichtete Qualitätsentwicklung in der Lehre ist die Nutzung der angebotenen Anpassungsmöglichkeiten der Evaluationsbögen durch die Lehrenden sehr zu empfehlen. Nur bei Passung der Fragen zu den individuellen, modulbezogenen und studiengangsbezogenen Zielsetzungen werden die Ergebnisse Aufschluss darüber geben, ob die Ziele erreicht wurden oder Veränderungsbedarf besteht. Auf Basis der Fragenpools ist die Anpassung mit wenig zeitlichem Aufwand möglich.

Verallgemeinerbarkeit

Sofern Evaluation als Instrument zur Überprüfung vorher festgelegter Ziele verstanden wird, ist eine Anpassung der Fragen in Lehrveranstaltungsevaluationen an die konkreten Zielstellungen unerlässlich. Das vorgestellte Konzept der schriftlichen Lehrveranstaltungsevaluation mit adaptierbaren Fragebögen lässt sich mit verhältnismäßig geringem zeitlichen und personellen Aufwand nahezu überall umsetzen.

Weiterführende Informationen

Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Hrsg.) (2014a). *Fragenpool Vorlesungsevaluation*. Zugriff am 08.01.2015 unter http://www.phil.fau.de/documents/qm/eva/fragenpool_vorlesung.pdf

Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Hrsg.) (2014b). *Fragenpool Seminarevaluation*. Zugriff am 08.01.2015 unter http://www.phil.fau.de/documents/qm/eva/fragenpool_seminar.pdf

Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Hrsg.) (n.d.). *Kurzübersicht Evaluationsinstrumente*. Zugriff am 07.01.2015 unter http://www.phil.fau.de/documents/qm/eva/uebersicht_instrumente.pdf

Impressum
Herausgeber:
Zentralinstitut für Lehr-Lernforschung (ZiLL)
Regensburger Str. 160
90478 Nürnberg
Tel.: 0911 5302-117
Internet: www.zill.fau.de

Gestaltung: ZiLL (Timo Hauenstein)
Fotos und Grafiken:
Wenn nicht anders angegeben: ZiLL